Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 6

Artikel: Die Pädagogik

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250778

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnem .: Preis:

Salbjährlich Fr. 2. 20. Bierteljährl. " 1. 20. Franto b. d. Schweiz. Mro. 6.

Ginrud: Gebühr:

Die Zeile ober beren Raum 10 Rappen. Senbungen franko

Das

Volks:Schulblatt.

25. Jänner.

Vierter Jahrgang.

1857.

Das "Boltsichulblatt" erscheint mochentlich ein Mal zu je 1 Bogen. — Bei ber Rebaftion fann jederzeit auf basselbe abonnirt werden um fr. 1 per Dugrtal.

† Die Pädagogik. *)

Die Pädagogik im weitesten Sinne des Wortes umfaßt die gesammte Lebenskultur und würde, als Wissenschaft aufgefaßt, mit insnerer Nothwendigkeit Alles, was den Menschen in der Lösung seiner Seins-Aufgabe iegend berührt. In diesem Sinne betrachtet müßte sie jedem andern Wissenszweig in der Weise übergeordnet wersden, daß diese als Fragmente der großen menschlichen und menscheheitlichen Erziehungswissenschaft erschienen. Die Ausbildung der Erziehungswissenschaft in dieser ausgedehnten Fassung ist der Zustunft vorbehalten – sie muß das Ideal und Reale in ihrer tiessten Identität als Ausstuß der Allkraft Gottes erfassen, in ihrer natuzgesetzlichen Wechselwirkung darstellen, jede Einzelwissenschaft sich organisch einordnen, und sich zu diesem verhalten gleich dem Ganzen zu seinen Theilen.

Wir wenden uns zur Pädagogik im engern Sinne und suchen uns vorerst den Begriff derselben klar zu machen. Das Wort "Päsdagogik" heißt zu deutsch Kinder-Führung; es ist ursprünglich zussammengesetzt aus dem griechischen pais, paidos Knabe, (Kind) und dem lateinischen ago (Führer), daher auch Uga oder Ugog: der Führer, sammt den Ubleitungen der heutigen Bedeutung: pädagogisch oder erzieherisch, erziehungsmäßig; Pädagog, Erzieher; Pädasgogium, Erziehungsanstalt, Vildungsschule; Pädophilos, der Knabensreund; Pädonom, der Knabensufseher; Pädotriebie, Kinderbeschäftigung: Pädorom, k. Rinderbeschäftigung: Pädorom, k.

Rinderbeschäftigung; Päderastic, Knabenschändung u. s. w. Wie es sich aus der Herstammung und Grundbedeutung des Begriffes ergibt, beschränkte sich die Pädagogik ursprünglich auf ein äußerliches hüten, beaussichtigen und führen der Jugend, wie sie wohl seit Ansang des Menschengeschlechtes dem unbehülstichen Kin-

^{*)} Wir beginnen hiemit, in einer zwanglosen Reihe von Artiseln unsere Unnichten über Paragogif furz gefaßt mitzutheilen, und wollen es gerne sehen, wenn tiefelben in Einsendungen sofort einer fritischer Besprechung unterstellt werben. Die Redaktion.

derleben natürlich und nothwendig war; gleichzeitig aber damit auch ihr hohes Alter bewiesen. Mit der Entwickelung der Lebensverhältnisse mußte sich auch dieser Zweig menschlicher Thätigkeit erweitern; und je mehr die Wichtigkeit einer sorgsamen und geregelten Kinderleitung in's Bewußtsein trat, desto mehr auch mußte ihr selbst Auf-

merkfamkeit und Pflege werden.

Die Entwickelung des Erziehungsgeschäftes durch die verschies denen Zeitalter hindurch nachzuweisen, ist Gegenstand und Aufgabe einer Geschichte der Pädagogik. Wir wollen diese später in ihren verschiedenen Stufen und Abschnitten darzustellen versuchen, und gehen daher hier sogleich zur Betrachtung der Pädagogik der Gegenwart über, orientiren uns in den dießfälligen Situationen und Bestrebungen, und suchen dann für uns einen sesten sichern und

felbstständigen Standpunkt zu gewinnen.

Die gegenwärtige Pädagogik scheidet sich in ihren Grundlagen und Tendenzen in zwei deutlich gesonderte und außeinandergehende Richtungen. Die eine Seite hat ihren Ausgangspunkt in vollendeztem Absolutismus; ihre Lehre stellt sich grundsählich dar als unbedingte Gehorsamstheorie; sie ist ihrem Wesen und Wirken streng orthodor und führt zu Servilismus und Stabilität; sie vertritt die klassische Gelehrtheit, stellt auf historisches Recht ab und hat zur psychologischen Basis die konsonannten Grundvermögen Vorstellung und Gessühl, weil sie wenn nicht ausschließlich, so doch vorwaltend das Glaubensleben kultivirt und hauptsächlich in der Kirche ihre Vertreter sindet, könnte man ihr das Prädikat der streng kirchlichen beilesgen.

Die zweite Richtung steht der streng kirchlichen Pädagogik entzgegen; sie kultivirt wenn nicht ausschließlich, so doch entschieden vorwaltend die Intelligenz, stellt sich folgerichtig auf streng rationellen Boden, strebt politisch und kirchlich nach Emancipation, und setzt das Naturrecht über traditionelle Regel; sie ist ein Produkt der neuern Philosophie, die den Polpunkt der Wahrheit erklusiv in's Wissen seit und konsequenterweise zum vollendeten Egoismus sich aufspitzt. Wir nennen sie die rationelle Pädagogik.

Beide Richtungen sind, nach unserer Ansicht, der Einseitigkeit verfallen. Hier blinder Glaube und Gehorsam, dort schrankenloß aufstrebende Selbstheit. — Als Koriphäre der streng kirchlichen Päsdagogik sind aufgetreten und nennenswerth: Völter, Zeller, Hüffel, Denzel, Schwabe, Plank, Schläger, Walch, Krummacher, Palmer, während zu den Vorkämpfern der rationellen Pädagogik zählen: Kelber, Seidenstücker, Voß, Pölitz, Rossel, Horn, Diesterweg, Schere. Einigend wirkten: Gräfe, Niemeier, Beneke, Hergang, Eurtmann u. A.

In neuester Zeit macht sich die Gegensetlichkeit in der Pädagogif wieder schärfer als je geltend und Diesterweg, der unentwegte und stets bereite Streiter des Rationalismus ruft neuerdings den Lehrern Deutschlands zu: "Die Unentschiedenheit muß aufhören!" und knüpft daran für sie folgende Alternative: Man wähle

Entweder : Oder: Unschauen Auswendiglernen Eigene Wahrnehmung äußern. Worte hersagen Fragen beantworten. Nachsprechen Glauben Machdenken. Uebervernünftiges Vernünftiges. Begriffenes. Geheimniftehren Mustif Aufflärung. Kirchliches Sonderthum Menschenliebe u. Tolerang. Offenbarung Matur. Offenbarungspfychologie Menschenfunde. Naturwissenschaft. Rirchenlehre Maturgesetz. Dogma Gelbstgefundene Wahrheit. Gegebene Wahrheit Autorität Selbstständigkeit. Passivität Selbstthätigkeit. Offenbaren Entwickeln. Lernen Urbeiten. Credo ut intelligam *) Intelligo ut credam. Individualifiren. Generalisiren Erziehung ad hoc freie Gelbstbestimmung. Confessionsschule Nationalschule. Urbeitsschule. Lernschule u. 1. w.

u. 1. w.

"Wer die Wahl hat, hat die Qual"; sagt Diesterweg dann hindrängend zu seiner Fahne, und er hat bezüglich dieser Alternative vollstommen recht; es wäre wirklich qualvoll, wenn man gezwungen wäre, sich an dieses nakte, strengerclusive "Entweder — Oder" zu halten. Wir machen jedoch von der Selbstständigkeit, welche Diestersweg hier seiner Schule vindizirt, für uns dahin Gebrauch, daß wir die Nothwendigkeit der von ihm aufgestellten Gegenseslichkeit bestreizten. Es frägt sich bei uns nicht ob Glauben o der Nachdenken, Geheimnisslehre od er Begriffenes Offenbarung o der Natur, Dogma o der Naturgeses, Autorität o der Selbstständigkeit u. s. w.; sonz dern wir fordern Glauben und Nachdenken, Offenbarung und Natur, Autorität und Selbstständigkeit, Beten und Alrbeiten.

Der erste Leseunterricht.

(Ginsendung.)

Es gab eine Zeit, in welcher über Lesen, resp. Lesemethoden viel geredet und geschrieben, viel disputirt und räsonnirt wurde. Buchstadiren, Lautiren, Schreiblesen: — Dieß waren die Schlagwörter. Jene Zeit ist vorüber und mancher Leser, sieht er obiges Thema, lächelt vielleicht, zuckt die Uchseln und denkt oder spricht für sich: Leeres Stroh! Abgedroschenes Zeug! —

^{*)} Glauben, bann feben.